Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2014
Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Repräsentanz von Frauen in der Politik

Frauenanteil der Parteimitglieder im Freistaat Sachsen:

Frauenanteil auf Ihrer Landesliste zur Landtagswahl:

Frauenanteil unter Ihren Direktkandidaten/innen:

Eigenständige Existenzsicherung und Gleichstellung am Arbeitsmarkt

Frauen und Arbeitsmarkt
Welche Position/Meinung/Initiativen haben Sie zu nachfolgend genannten Maßnahmen?

- o Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine eigene Existenzsicherung von Frauen
- o Gezielte Maßnahmen zur geschlechtersensiblen Berufsorientierung intensivieren
- o Verringerung prekärer Arbeitsverhältnisse (wie Minijobs) von Frauen
- o Schaffung von Erwerbsperspektiven für Frauen in strukturschwachen Regionen
- o Initiativen zur Lohngerechtigkeit in frauendominierten Berufen und zur Lohngleichheit von Frauen und Männern
- o Gleichstellung der Geschlechter im öffentlichen Dienst, in öffentlichen Unternehmen und in der Privatwirtschaft
- o Bindung der Vergabe öffentlicher Aufträge an das Kriterium der Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Altersarmut
Haben für Ihre Partei Maßnahmen zur Verhinderung und Minderung von Altersarmut bei Frauen:

X sehr hohe Priorität O hohe Priorität O mittlere Priorität O geringe Priorität O keine Priorität

Welche sind nach Ihrer Meinung die drei wichtigsten konkreten Maßnahmen zur Verhinderung und Minderung von Altersarmut bei Frauen (auch Bundesratsinitiativen)?

1.
2.
3.

Alleinerziehende
Welche Priorität hat die Verbesserung der ökonomischen Situation von Alleinerziehenden aus Ihrer Sicht:

X sehr hohe Priorität O hohe Priorität O mittlere Priorität O geringe Priorität O keine Priorität

Aufstiegschancen von Frauen

Vertreten Sie Quotenlösungen zur Verbesserung des Frauenanteils in Führungspositionen?

☒ Ja. Wenn ja: Welche Quote?

O Nein. Wenn nein: Warum nicht?

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Welche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf befürworten Sie?

O Angleichung zwischen individuell erwünschter und realisierter Arbeitszeit

O lebensverlaufsorientierte Arbeitszeiten

O Kita-Ausbau für Kinder unter 3 Jahren

☒ Qualitätsverbesserungen in Kindertageseinrichtungen bezüglich Personalschlüssel und Personalqualifikation

☒ Anreizsysteme für eine paritätische Übernahme von Familienarbeit durch beide Geschlechter

O bessere Bedingungen für die häusliche Pflege

O weitere (in Stichworten):

Gesundheit und Pflege

Werden Sie sich für die Schaffung bzw. Stärkung von Angeboten zur Gesundheitsförderung für Jungen/Männer sowie Mädchen/Frauen einsetzen?

☒ Ja.

O Nein.

Werden Sie sich für die gesellschaftliche und finanzielle Aufwertung sozialer Arbeit (Pflege, Erziehung) und die Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen einsetzen? Bitte erläutern Sie Ihr Votum.

☒ Ja, mit sehr hoher Priorität.

O Ja, mit hoher Priorität.

O Ja, mit mittlerer Priorität.

O Eher nicht, das hat geringe Priorität.

O Nein. Das ist unnötig.

Durchsetzung tatsächlicher Geschlechtergleichstellung in Politik und Verwaltung

Werden Sie sich für Gender Mainstreaming, einschließlich Gender Budgeting, in der Sächsischen Landespolitik einsetzen?

☒ Ja. Warum?

O Nein. Warum nicht?

Werden sie sich für die Bestellung hauptamtlicher Gleichstellungsbeauftragter in den Kommunen verwenden? Bitte mit kurzer Erläuterung:

Förderpolitik

Förderung von Frauenprojekten
Werden Sie sich in den folgenden Haushaltsverhandlungen für eine wieder verbesserte Förderung von Frauen-, Mädchen- und Gleichstellungsprojekten in Sachsen einsetzen?
X Ja.
O Nein.

Dachverbandsarbeit
Werden Sie sich für eine angemessene dauerhafte Spitzen- und Dachverbandsförderung einsetzen?
X Ja.
O Nein.

Offene, geschlechtergerechte Gesellschaft. Aufbrechen von Rollenbildern

Welche sind Ihrer Auffassung nach die drei wichtigsten Maßnahmen zur Bekämpfung von Alltagssexismus?
X diskriminierungsfreie Werbung
X Weiterbildung von Akteuren
O verbindliche Aufnahme von Gleichstellungsmaßnahmen ins Qualitätsmanagement
O Weitere:
O
O

Werden Sie Maßnahmen zur Durchsetzung geschlechtergerechter Sprache im öffentlichen Bereich initiieren und stärken?
X Ja.
O Nein.

Bekämpfung häuslicher und sexualisierter Gewalt
Werden Sie sich in den folgenden Haushaltsverhandlungen für einen Ausbau und eine angemessene Finanzierung der Infrastruktur zur Bekämpfung häuslicher und sexualisierter Gewalt einsetzen und Maßnahmen zur Lückenschließung in der Versorgungslandschaft ergreifen?
X Ja.
O Nein.

Welche Schritte werden Sie unternehmen, um das Problemfeld „sexualisierte Gewalt" in der sächsischen Öffentlichkeit und in der sächsischen Politik stärker zu thematisieren?

Bildung

Planen Sie Maßnahmen im Bildungswesen, um zum verstärkten Aufbrechen tradierter Geschlechterrollenbilder beizutragen? Wenn ja, welche sind die drei Wichtigsten für Sie?

O Nein.

X Ja.

1.
2.
3.

Antworten der SPD Sachsen

- Frauenanteil der Parteimitglieder im Freistaat Sachsen: 25,3 %
- Frauenanteil auf der Landesliste zur Landtagswahl: 33,3 %
- Frauenanteil unter unseren Direktkandidaten/innen: 30 %

Eigenständige Existenzsicherung von Frauen und Gleichstellung am Arbeitsmarkt

Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine eigene Existenzsicherung von Frauen

Die SPD sieht in der Verbesserung der Einkommenssituation während der Erwerbsphase den Schlüssel zur Verhinderung von Einkommensarmut und von Altersarmut. Das wichtigste Instrument dafür ist die Zurückdrängung des Niedriglohnsektors. Die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Unternehmen wird langfristig nur dann zu sichern sein, wenn der Freistaat Sachsen zum „Musterland“ für gute und faire Arbeit wird. Das beinhaltet auch einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn, kann aber nur durch Tarifverträge abgesichert werden. Die SPD wird in einer sächsischen Staatsregierung dafür sorgen, dass Tarifverträge in Sachsen wieder für allgemeinverbindlich erklärt werden, wenn sie die Voraussetzungen hierfür erfüllen. Wir werden die Tarifbindung über ein neues Vergabegesetz sowie über die Kopplung bei der Wirtschaftsförderung stärken. Die SPD wir die Lohndiskriminierung von Frauen endlich beenden. Der Anteil von Frauen an atypischer und prekärer Beschäftigung ist im Freistaat Sachsen überproportional hoch. Die existierenden gesetzlichen Regelungen reichen bei weitem nicht aus. Deshalb fordern wir die Beseitigung der Entgeltdiskriminierung in allen Unternehmen durch ein Entgeltgleichheitsgesetz schnellstmöglich umzusetzen.

Gezielte Maßnahmen zur geschlechtersensiblen Berufsorientierung

Hier sollte im Zusammenspiel der verschiedenen Akteure, wie Schulen, Bundesagentur für Arbeit und weiteren Bildungsträgern eine frühere geschlechtersensible Berufsberatung erfolgen. Sachsen braucht eine Verbesserung des Übergangsmanagements Schule-Ausbildung-Beruf durch eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Berufsberatung (keine bloße Berufsorientierung), einen koordinierten Ausbau der bestehenden Dialoge

„Schule-Wirtschaft“ (Best practice), der Integration von berufspraktischer Bildung in den Schulalltag sowie einer stärkeren Orientierung und Unterstützung für mehr projektorientierte Lernphasen (schulproduktives Lernen). Bei dieser notwendigen Verbesserung der Berufsberatung könnten dann auch gezieltere Maßnahmen zur Geschlechtersensibilisierung Anwendung finden.

Verringerung prekärer Arbeitsverhältnisse von Frauen

Auch in Sachsen ist der Niedriglohnsektor weiblich. Der Mindestlohn sowie eine höhere Tarifbindung sind wesentliche Schritte zur Zurückdrängung des Niedriglohnsektors. Zudem setzt die SPD im Bund durch, dass die sachgrundlose Befristung von Arbeitsverträgen verringert wird. Aus unserer Sicht muss Arbeit zum Leben ausreichen und so gestaltet sein, dass Existenzangst trotz Arbeit der Vergangenheit angehört.

Schaffung von Erwerbsperspektiven für Frauen in strukturschwachen Regionen

Mit unserem Konzept „Kommune 2030“ wollen wir den Wandel in den ländlichen Regionen aktiv gestalten und so die Erwerbsperspektiven erhöhen. Dabei wollen wir die Wirtschaftsförderung mit dem Regionalbudget als neuem Instrument konsequenter an die Schaffung von regionalen Wertschöpfungsketten binden. Aber auch Branchen wie Tourismus, Handwerk oder die Kultur- und Kreativwirtschaft kann mit einer stärkeren Schwerpunktsetzung in der sächsischen Wirtschaftspolitik zu einem deutlichen Anstieg von Erwerbsperspektiven führen.

Initiativen zur Lohngerechtigkeit in frauendominierten Berufen und zur Lohngleichheit von Frauen und Männern

Wir brauchen schnellstmöglich ein Entgeltgleichheitsgesetz auf Bundesebene das die Betriebe verpflichtet, Lohndiskriminierung von Frauen aufzudecken und zu beenden. Zudem sollte auch der Freistaat durch eine Stärkung der Tarifparteien auf eine stärkere Tarifbindung in frauendominierten Berufen hinwirken.

Gleichstellung der Geschlechter im öffentlichen Dienst, in öffentlichen Unternehmen und in der Privatwirtschaft

Die SPD setzt sich für ein für umfassendes Frauengleichstellungsgesetz in Sachsen ein, dass das bisherige Frauenfördergesetz ersetzen soll. Hierin sollten sowohl der Freistaat selbst, seine Behörden wie auch Gebietskörperschaften einbezogen sein. Zudem sollte in Betrieben, an denen der Freistaat oder die Gebietskörperschaften beteiligt sind, in den Anwendungsbereich des Gesetzes einbezogen sein. Zudem sollte eine Beratungsstelle des Freistaates Sachsen für Gender Mainstreaming in der Wirtschaft eingesetzt werden.

Bindung der Vergabe öffentlicher Aufträge an das Kriterium der Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag hat dazu einen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund erarbeiteten Gesetzentwurf in den Sächsischen Landtag eingebracht, der auch die Berücksichtigung der Förderung von Frauen als Vergabekriterien beinhaltete. Dieser wurde von der schwarz-gelben Regierungsmehrheit im Parlament abgelehnt. Die SPD setzt sich auch weiterhin für geschlechtergerechte Vergabekriterien ein.

Altersarmut

Welche sind nach Ihrer Meinung die dreiwichtigsten konkreten Maßnahmen zur Verhinderung und Minderung von Altersarmut bei Frauen?

1. Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns und Stärkung der Tarifbindung sowie Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen.
2. Einführung eines Rechtsanspruchs auf Reduzierung der Arbeitszeit, um ein Rückkehrrecht zur alten Arbeitszeit im Teilzeit- und Befristungsgesetz des Bundes für Eltern und pflegende Angehörige. Das bedeutet, das bestehende Diskriminierungsverbot im Teilzeit-und Befristungsgesetz durchzusetzen.
3. Flexible Arbeitszeitmodelle zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familien- bzw. Pflegearbeit beider Geschlechter.

Aufstiegschancen von Frauen

Vertreten Sie Quotenlösungen zur Verbesserung des Frauenanteils in Führungspositionen?

Ja, eine verbindliche 40-Prozent-Geschlechterquote für Aufsichtsräte und Vorstände börsennotierter und mitbestimmter Unternehmen.

Durchsetzung tatsächlicher Geschlechtergleichstellung in Politik und Verwaltung

Grundsätzlich sollen die Gleichstellungsbeauftragten in die Lage versetzt werden, ihre Tätigkeit ungebunden, dauerhaft und umfassend zu erledigen. Daher sollten Gleichstellungsbeauftragte ab einer bestimmten Größe der Kommune sowie in allen Landkreisen und Kreisfreien Städten verbindlich hauptamtlich beschäftigt sein.

Sanktionsmöglichkeiten bei Nichterstellung oder Nichterfüllung von Frauenförderplänen.

Bekämpfung Alltagssexismus

- Offenlegung und Benennung von Sexismus immer dort, wo er im öffentlichen Raum auftritt
- Stärkung nicht-sexistischer Bildung und Erziehung

Durchsetzung tatsächlicher Geschlechtergleichstellung in Politik und Verwaltung

Werden Sie sich für Gender Mainstreaming, einschließlich Gender Budgeting, in der sächsischen Landespolitik einsetzen?

Ja, die SPD ist der Auffassung, dass Strategien für Geschlechtergerechtigkeit angewendet werden müssen. Gender Mainstreaming- und Gender Budgeting-Strategien sollen in Ministerien und Behörden konsequent und dauerhaft angewendet und umgesetzt werden. Wir wollen, dass sich der Freistaat Sachsen für die Gleichstellung der Geschlechter

verantwortlich fühlt. So wollen wir mit einem modernen Gleichstellungsgesetz die rechtliche Grundlage legen und mit der Strategie Gender Budgeting die Haushaltspolitik des Freistaates auf ihre Auswirkungen auf die Situation von Frauen überprüfen.

Bekämpfung häuslicher und sexualisierter Gewalt

Welche Schritte werden Sie unternehmen, um das Problemfeld „sexualisierte Gewalt" in der sächsischen Öffentlichkeit und in der sächsischen Politik stärket zu thematisieren?

Zunächst müssen die Frauenschutzhäuser, Interventionsstellen und Täterberatungsstellen auskömmlich finanziert werden. Dafür wird die SPD in einer sächsischen Staatsregierung sorgen, so wie sie sich in den vergangenen Haushaltsverhandlungen hierfür eingesetzt hat. Den seit Jahren steigenden und sich ausdifferenzierenden Bedarfen der Opfer von körperlicher und psychischer Gewalt müssen wir in der Beratungs- und Schutzarbeit gerecht werden. Wir wollen die Angebote der Frauen- und Frauenschutzhäuser, der Interventionsstellen sowie der Kinderschutzhäuser und Täterberatungsstellen deutlich ausbauen und die personellen Ressourcen dem tatsächlichen Bedarf anpassen. Vor allem müssen wir die Grenzen der einzelnen Arbeitsbereiche überwinden und die Schnittstellen zur Kinder- und Jugendhilfe, zur Familienbildung und -hilfe stärken. Aus unserer Sicht kann so auch die Präventionsarbeit in weiten Teilen der Bevölkerung intensiviert werden.

Bildung

1. Transparente Berufs- und Studienorientierung
2. Umsetzung des Kaskadenmodells zur Erhöhung des Anteils von Frauen in der Wissenschaft
3. Gleichstellungsbeauftragte erhalten ein Stimmrecht in den Berufungskommissionen